

Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit der Wahlperiode 2025-2030 zwischen der SPD-Fraktion, der Grünen-Fraktion und der Linken-Fraktion in der Bezirksvertretung Bochum-Mitte

I. Bezirksbürgermeisterin und stellvertretende Bezirksbürgermeisterin

Die Fraktionen einigen sich auf folgende gemeinsame Liste

1. Barbara Menke (SPD)
2. Nina von Witzleben (Grüne)

Bei ggf. notwendigen Nachwahlen benennen die Fraktionen jeweils eigenständig Ersatzpersonen. Diese Personen werden von den anderen Fraktionen bei der Wahl unterstützt.

II. Zusammenarbeit

Die Fraktionen werden einzeln und gemeinsam auf eine Stärkung der Stellung der Bezirksvertretung und eine bessere Finanzausstattung hinwirken.

Anträge und Anregungen werden von allen kooperierenden Fraktionen gemeinsam eingebracht. Bei Beschlussvorlagen der Verwaltung einigen sich die Fraktionen auf ein Abstimmungsergebnis. Abstimmungen können nur im Einzelfall und im gegenseitigen Einverständnis freigegeben werden. Abweichende Abstimmungen einzelner Mitglieder der kooperierenden Fraktionen müssen mindestens eine Woche vor der Sitzung bekannt gegeben werden. Anfragen können von jeder Fraktion eigenständig und ohne Absprache eingebracht werden.

Anregungen und Anträge der kooperierenden Fraktionen werden rechtzeitig (ca. 4 Tage vor Vorlagenschluss) miteinander abgestimmt. Rechtzeitig vor der Sitzung der Bezirksvertretung finden gemeinsame Sitzungen zur Vorberatung der Tagesordnung statt. Das primäre Verwertungsrecht für Öffentlichkeitsarbeit von Anträgen, Anregungen und Anfragen liegt bei der verfassenden Fraktion. Es wird angestrebt, mehr gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

Die Fraktionen stimmen darin überein, dass nachträglich eingereichte Vorlagen der Verwaltung zurückgestellt werden, falls die Dringlichkeit nicht hinreichend begründet wird. Unzureichende oder fehlerhafte Mitteilungen der Verwaltung können von den Fraktionen nach vorheriger Ankündigung zurückgewiesen werden.

Sollten im Laufe der Wahlperiode weitere Absprachen oder Ergänzungen erforderlich sein, kann auf Verlangen jeder Fraktion ein Kooperationsausschuss einberufen werden. Er setzt sich zusammen aus den Fraktionsvorsitzenden aller Fraktionen, der Bezirksbürgermeisterin sowie einer*m Vertreter* der entsprechenden Parteigliederung.

Sofern es die Fraktionsvorsitzenden und die Bezirksbürgermeisterin für sachdienlich halten, können alle Mitglieder der Fraktionen dazu gezogen werden.

III. Demokratie lebt von der Beteiligung aller – Demokratie leben

Wir wollen neue Wege der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern gehen und den Menschen einen Austausch vor Ort ermöglichen. Die Fraktionen wirken weiterhin gemeinsam auf eine stärkere Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern hin. Dazu wollen wir ein neues Konzept auf den Weg bringen. Im Kalenderjahr sollen bis zu zwei Sitzungen der Bezirksvertretung Bochum-Mitte an externen Orten im Stadtbezirk Mitte stattfinden. Bei diesen auswärtigen Sitzungen haben Bürgerinnen und Bürgern am Anfang die Möglichkeit, Fragen an die Verwaltung zu stellen. Es sollen von der Bezirksbürgermeisterin regelmäßige Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger angeboten werden. Im Zuge der Haushaltsberatungen wollen wir Schwerpunkte insbesondere in den Bereichen Soziales, Bildung, Mobilität und Ökologie setzen.

IV. Zusammenhalt durch Teilhabe – Sport, Kultur und Begegnung stärken

Unsere Kinder und Jugendliche brauchen modernere Spiel- und Begegnungsräume sowie Kinder- und Jugendfreizeithäuser. Dafür werden wir uns einsetzen. Die erfolgreichen Themenspielplätze wollen wir fortführen. Ziel ist, in jedem Stadtteil einen solchen Themenspielplatz zu schaffen. Bei den Planungen müssen inklusive Elemente genauso wie Verschattung durch Bäume und Schattenspenden mitberücksichtigt werden.

Die bestehenden Angebote des Seniorenbüros im Stadtbezirk Mitte wollen wir weiter ausbauen.

Unsere Sportvereine leisten wichtige Arbeit. Daher unterstützen wir den verstärkten Ausbau der Sportstätten sowie der sanitären Anlagen und der technischen Ausrüstung.

Wir fördern die Gleichstellung der Geschlechter und unterstützen Projekte zur Förderung von Frauen und Mädchen.

Wo es rechtlich möglich ist, soll die Förderung von Vereinen, Initiativen, der freien Kulturszene und Institutionen im Stadtgebiet vereinfacht werden. Vereine, Initiative, die freie Kulturszene und Institutionen sollen bei der Umsetzung von Projekten unterstützt werden, damit das vielfältige Engagement im Stadtbezirk weiter gestärkt wird. Wir wollen legale Graffiti-Flächen und andere Ausstellungsmöglichkeiten bereitstellen. Darüber hinaus unterstützen wir die Pflege und Schaffung von Orten der Erinnerungskultur zum Widerstand und Schrecken des Nationalsozialismus.

V. Bildung

Wir wollen gemeinsam für die besten Bildungsvoraussetzungen sorgen – das bedeutet längeres gemeinsames Lernen. Dazu gehört neben attraktiven und bespielbaren Schulhöfen auch eine Modernisierung bzw. der Neubau von Schulgebäuden, Turnhallen und Lehrschwimmbecken sowie OGS-Betreuungsräume. Wir wollen mehr Familiengrundschulzentren und mehr Schulsozialarbeit in den Schulen. Damit Kinder sicher an der Schule angekommen, muss der Schulweg sicher gestaltet werden. Der Gefährdung von Schulkindern durch „Elterntaxi“ wollen wir entgegenwirken.

In der Schulpolitik gibt uns die Sozialberichterstattung der Stadt die Schwerpunkte vor.

Wir wollen außerschulische Bildung und Erwachsenenbildung weiter stärken.

Wir unterstützen den Ausbau und eine Flexibilisierung des Betreuungsangebots für Kindergartenkinder im Stadtbezirk.

VI. Stadtentwicklung

Um höhere Aufenthaltsqualität zu schaffen, muss mehr nicht-kommerzieller Raum für alle geschaffen werden und bestehender erhalten werden. Dazu braucht es Lokaltäten ohne Verzehrzwang, in den öffentlichen Grünflächen mehr Sitzmöglichkeiten, Mülleimer und mehr Sauberkeit. An ausgewählten Stellen im Stadtbezirk wollen wir neue barrierearme Wasserspender und Trockentoiletten installieren. Wir werden weiter in gute Wegeverbindungen investieren. Pocket Parks schaffen einen Raum für Begegnung und bespielbare Elemente die Möglichkeiten der Bewegung. Bedarfsgerechte Beleuchtungen stärken das individuelle Sicherheitsempfinden.

Die integrative Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) Hamme, Innenstadt, Hofstede/Riemke sowie das Stadterneuerungsgebiet Innenstadt-West tragen zur Belebung und Unterstützung der Entwicklung vor Ort bei.

Zur Bekämpfung von Schrottimmobilien müssen alle rechtlichen Mittel zur Wiederherstellung von Wohnraum genutzt werden. Bei festgestellten Leerständen und Brachflächen werden wir von der Verwaltung prüfen lassen, ob und inwieweit hier bezahlbarer Wohnraum entstehen könnte.

Elemente der Fassaden- und Dachbegrünung sowie Entsiegelung sind ein wichtiger Baustein für die Entwicklung im Stadtbezirk, der Versiegelungsgrad des Bodens in Bochum-Mitte darf insgesamt nicht steigen. Intakte Grünflächen und Forstgebiete sind daher zu erhalten und auszuweiten. Wir wollen Hitzeinseln durch verschiedene Maßnahmen zurückdrängen.

VII. Mobilität

Der Umweltverbund (ÖPNV, Fußverkehr, Radverkehr) muss weiter gestärkt werden. Fußgängerinnen und Fußgänger sind immer die schwächsten Verkehrsteilnehmenden. Der Schutz vor anderen Verkehrsteilnehmenden muss daher ausgebaut und Gehwege entsprechend umgerüstet werden. Alle Fußgängerampeln sind so zu schalten, dass sie ein bequemes Überqueren ohne Hetze ermöglichen. Bus und Bahn haben wo immer möglich Vorrang gegenüber dem Autoverkehr. Fließender Verkehr hat Vorrang vor dem ruhenden Verkehr.

Abseits der Hauptverkehrsstraßen wollen wir uns für flächendeckende Tempo-30-Zonen und verkehrsberuhigte Zonen einsetzen. Bei jeder Verkehrsplanung wird ein Abwägungsprozess aller Interessen erfolgen.

Bochum, den 28.11.2025

Bezirksbürgermeisterin

Barbara Menke

SPD Bochum-Mitte

GRÜNE Bochum-Mitte

Die Linke Bochum

Beatrice van Berk

**Robin Wegener &
Franziska Baumgärtner**

Wiebke Köllner

**Bezirksfraktion Mitte
SPD-Fraktion**

**Bezirksfraktion Mitte
Fraktion DIE GRÜNEN**

**Bezirksfraktion Mitte
Fraktion Die Linke**

David Schnell

Karsten Finke

Ida Johanna Paul